BZ BERNER ZEITUNG REGION

«Mein Wechsel hat nichts mit der Flucht der Insassen zu tun»

Von **Claudia Salzmann**. Aktualisiert am 09.03.2012

Laszlo Polgar, der Direktor des Jugendheim Prêles, gibt die Verantwortung für das Heim ab April an Ursula Muther ab. Er erklärt, wieso er sich für einen neuen Job entschieden hat.



Der Direktor Laszlo Polgar wird neu stellvertretender Vorsteher des Amts für Freiheitsentzug und Betreuung.
Bild: Iris Andermatt

Artikel zum Thema

Alle drei Flüchtigen aus Jugendheim Prêles wieder gefasst
«100-prozentige Ausbruchsicherheit gibt es nie»
Kanton zählt acht Flüchtige innert Jahresfrist

Neun Jahre lang war Laszlo Polgar Direktor des Jugendheims Prêles. Ab April wird er zwar noch strategisch für das Heim verantwortlich, wird aber eine neue Stelle als stellvertretender Vorsteher des Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung in Bern antreten.

Wieder können Jugendliche aus der geschlossenen Abteilung in Prêles flüchten
Zwei Straftäter flüchten aus Jugendheim
Jugendheim verfügt über geschlossene Abteilung



Ursula Muther, neue Direktorin des Jugendheims Prêles.

Die neue Direktorin

Ursula Muther wird neue Direktorin des Jugendheims Prêles im Berner Jura. Sie tritt am 1. August die Nachfolge von Laszlo Polgar an, der als stellvertretender Vorsteher ins bernische Amt für Freiheitsentzug und Betreuung wechselt.

Das teilte die kantonale Polizeidirektion am Freitag mit. Die 55- jährige Ursula Muther arbeitet zurzeit hauptsächlich im Mandatsverhältnis als Verwalterin der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern.

Früher war sie als Sozialarbeiterin, Teamleiterin eines städtischen Sozialdienstes und wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der bernischen Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Damit bringe sie einschlägige berufliche Erfahrungen mit, schreibt die Polizeidirektion. **sda**

Das Heim stand zuletzt in den Schlagzeilen, weil im Dezember und im Januar mehreren Jugendlichen die Flucht gelang. «Mein Entscheid hat nichts mit den vergangenen Vorkommnissen zu tun», erklärt der 52-jährige Polgar auf Anfrage. Er sei auf das Stelleninserat aufmerksam gemacht worden und die Stelle habe ihn sehr interessiert. Noch vor den Ausbrüchen von Jugendlichen im Dezember und Januar sei im gegenseitigen Einverständnis abgemacht worden, dass Polgar diese Stelle im April antreten werde.

Noch immer fehlen Pädagogen

«Einen richtigen Zeitpunkt für eine Kündigung gibt es doch nie. Gerne hätte ich miterlebt, wie die weiteren baulichen Massnahmen abgeschlossen werden.» Für das laufende Jahr sind eine Eintrittsabteilung und eine weitere geschlossene Abteilung mit insgesamt 14 neuen Plätzen für Jugendliche geplant. 2013 kommt eine halboffene Wohngruppe mit weiteren neun Plätze dazu und das Jugendheim werde dann Platz für insgesamt 70 Jugendliche bieten. «Die geplanten Abteilungen könnten auch allesamt 2012 eröffnet werden. Doch wir haben Schwierigkeiten ausgebildete Sozialpädagogen zu finden», erläutert Polgar.

So war und ist es denn auch der Umbau am Jugendheim Prêles, der die Arbeit des Direktoren fast ein Jahrzehnt lang begleitet habe. «Heute können wir dank den neuen Abteilungen mehr Gruppen mit weniger Jugendlichen bieten. Die Pädagogen können so kontinuierlich an den Personen dranbleiben, was natürlich die Qualität steigert», erklärt er. Vor seiner Arbeit in Prêles war der gelernte Sozialpädagoge im Kanton Thurgau als Erziehungsleiter zuständig.

Die ausgebrochenen Jugendlichen wurden nach kurzer Zeit wieder gefasst, doch wegen diesen Vorkommnissen wird die Sicherheit nun erhöht: «Der Innenhof wird verstärkt. Das heisst, der Zaun wird gegen den Hof hin abgewinkelt und mit **Nato-Draht** verstärkt werden.» Als weitere Massnahme werde

diskutiert, ob der Schlüssel von ganz innen im Heim bis ganz aussen alle Türen öffnen müsse. Hier sei noch kein Konsens gefunden worden, sagt Polgar. (Bernerzeitung.ch/Newsnet)